

DER BÖTTGERBLOCK - EINE URBANE NACHBARSCHAFT

HÜLLE & KERN

In unmittelbarer Nähe zum Gesundbrunnen Bahnhof im Berliner Bezirk Mitte, befindet sich das Plangebiet des Böttgerblocks. Es handelt sich hierbei um eine heterogene Umgebung, welche im Nordosten durch eine dichte Blockrandbebauung mit diverser Gewerbenutzung im Erdgeschoss von der belebten Hauptverkehrssache der Badstraße begrenzt und von der untergeordnete Bastian- und Böttgerstraße als Erschließungspfad der umliegenden Nutzungen umgeben wird. Auffällig hierbei ist, dass in diesem Erschließungspfad eine deutlich kleinteiligere Bebauungsstruktur vorliegt und ein klarer Kontrast zur Typologie an der Badstraße zu erkennen ist. Dies führt dazu, dass der Böttgerblock bereits von außen

sehr unübersichtlich wirkt und kein Zusammenhang zu erkennen ist. Der Entwurf „Hülle & Kern“ versucht mit gezielten Maßnahmen diesen Defiziten entgegenzuwirken, indem die funktionierenden Strukturen der Blockrandbebauung verstärkt und großflächige Hindernisse entfernt werden. Es soll somit auch ein Zusammenhang zwischen dem Blockrand (Hülle) und dem Zentrum des Blocks (Kern) hergestellt werden. Ein sensibler Umgang mit den Bestandsgebäuden ist hierbei entwerfsprögend und bildet die Grundlage des Konzepts. Die neuen Bebauungstypologien sollen sich den bereits bestehenden Strukturen weitestgehend anpassen und daraus ihre Potentiale bilden und fördern.



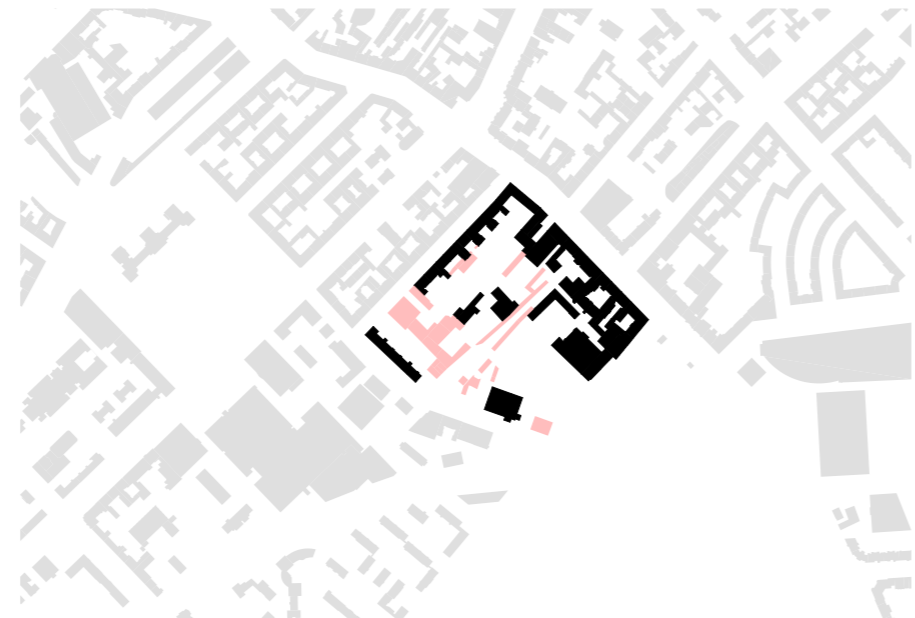
SCHWARZPLAN | M. 1:10000



VISUALISIERUNG KREATIVHOF | HÜLLE & KERN

WAS MUSS PASSIEREN?

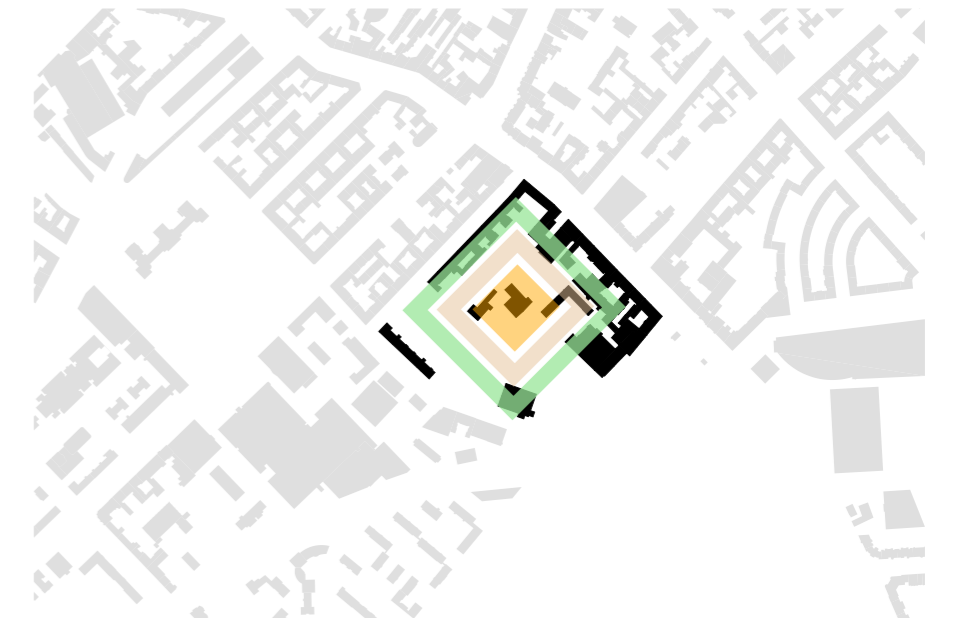
Sowohl die heruntergekommenen Kfz-Werkstätten als auch die „Wohnmobil-Oase“ nehmen eine enorm große Fläche des Böttgerblocks ein und verstärken das Bild der Unübersichtlichkeit des Plangebiets. Sie stellen eine deutliche Barriere zwischen der äußeren Hülle und dem zentralen Kern dar und führen dazu, dass der Block nicht optimal genutzt werden kann. Dies wirkt sich unmittelbar auf die umliegenden Nutzungen aus und bildet somit ein deutliches Defizit. Die Bebauung im Zentrum des Gebiets muss also nach gezielter Untersuchung der Bestandsgebäude so großflächig wie möglich aufgebrochen werden, um somit die Einbindung des Gebiets mit dem Rest des Blocks zu ermöglichen und die neuen Baustrukturen vom Kern aus strukturell aufbauen zu können. Hierbei ist eine gewisse „Schalung“ vorgesehen, die sich vom Kern heraus der Hülle annähern soll, wodurch die Verbindung von innen nach außen verstärkt und eine optimale Erschließung der zentralen Bebauungsfläche von der Hülle aus ermöglicht wird.



GEZIELTER ABRISS GROßFLÄCHIGER DEFIZITE



EINBINDUNG DES PLANGEBIETS DURCH ERSCHLIEßUNG

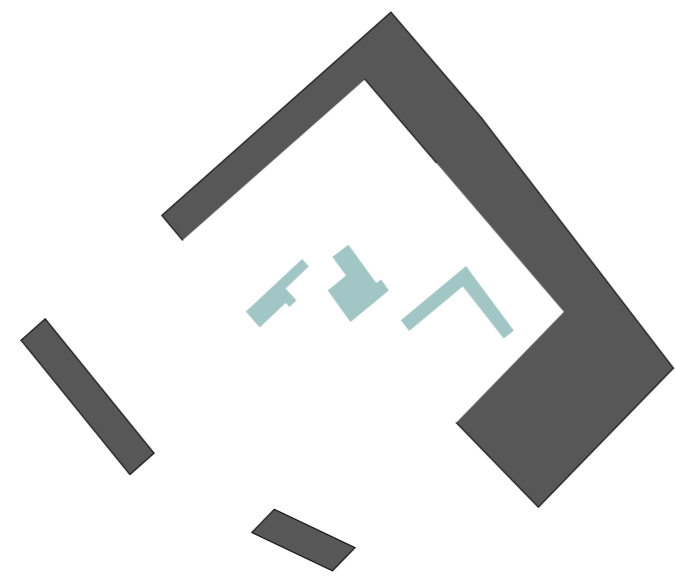


URBANE MITTE, GEWERBE- UND WOHNZONEN

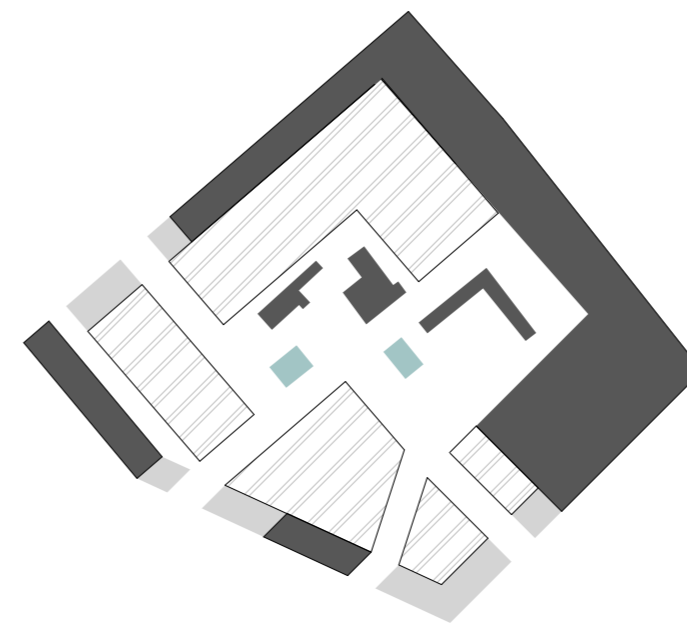
STRATEGIE

WIE WIRD GESTARTET?

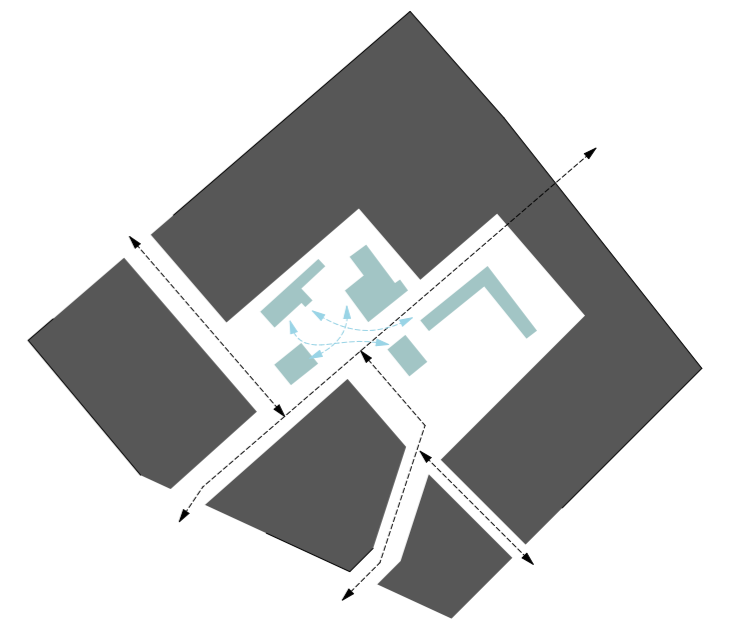
Der sensible Umgang mit dem Bestand ist enorm entwerfsprögend und steht im Vordergrund des Konzepts. Das klare Definieren der zwei Elemente Hülle & Kern ist ausschlaggebend für die Herangehensweise des Gestaltungsprozesses und soll unmittelbar zu den neuen Bebauungsstrukturen führen. Im Zentrum des Böttgerblocks wurden somit drei Bestandsgebäude ausgewählt, die trotz ihres teils stark heruntergekommenen Zustands, als sehr erhaltenswert angesehen wurden und den neuen Kern ausbilden sollen. Dadurch, dass die Hülle nur zu einer Seite hin deutlich geschlossen ist müssen die freigewordenen Flächen effektiv nachverdichtet werden, um die Hülle zu allen Seiten hin zu erweitern. Die Baufelder müssen dabei klar und deutlich zoniert werden, damit sowohl der Kern sein ganzes Potential ausschöpfen als auch die Hülle deutlich geschlossen werden kann. So wird der Unordnung des Gebiets gezielt entgegengewirkt und eine starke Ausgangslage ermöglicht.



KERN ERHALTEN UND HÜLLE DEFINIEREN



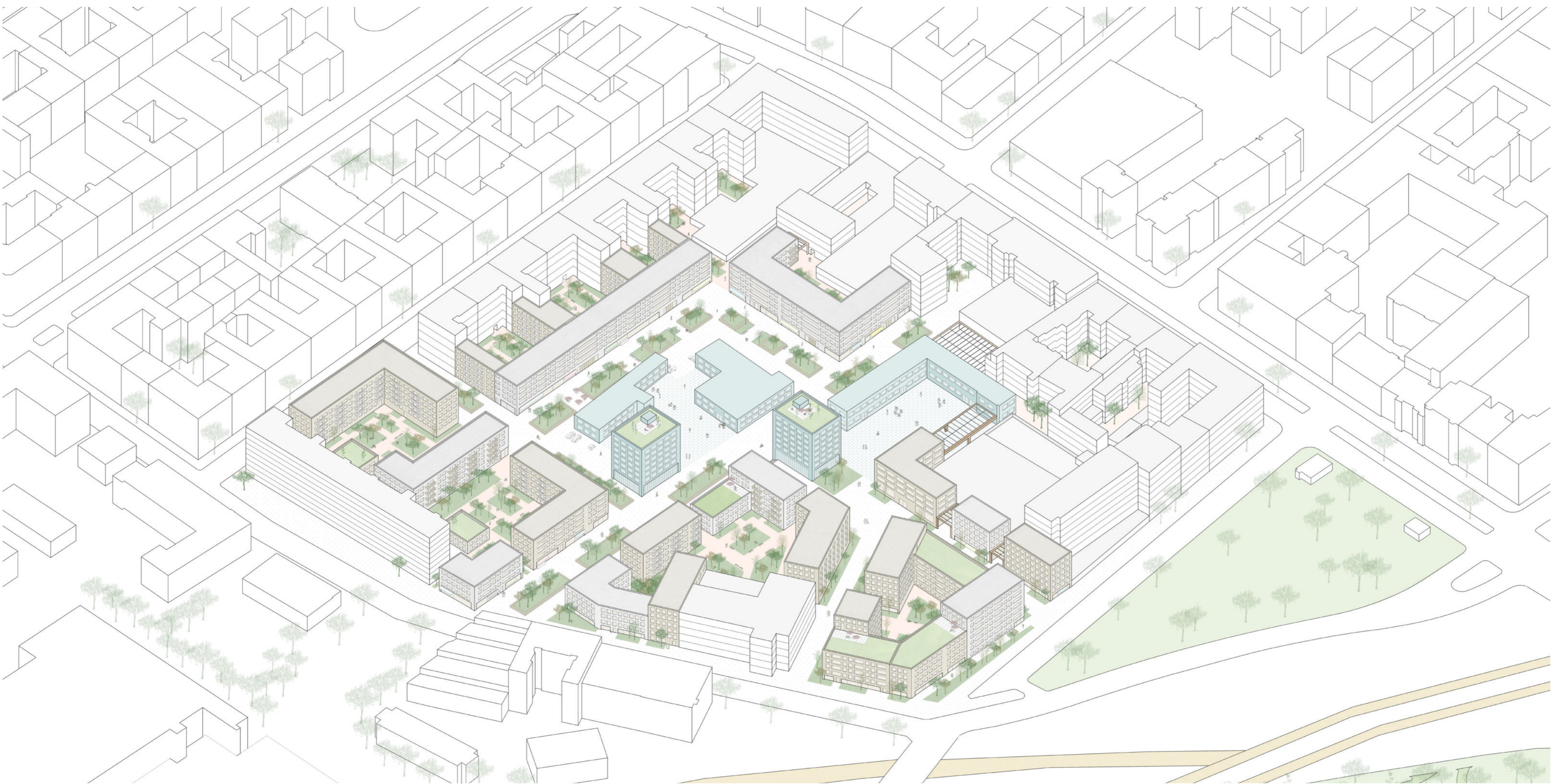
HÜLLE ERWEITERN DURCH NEUE BAUFELDER



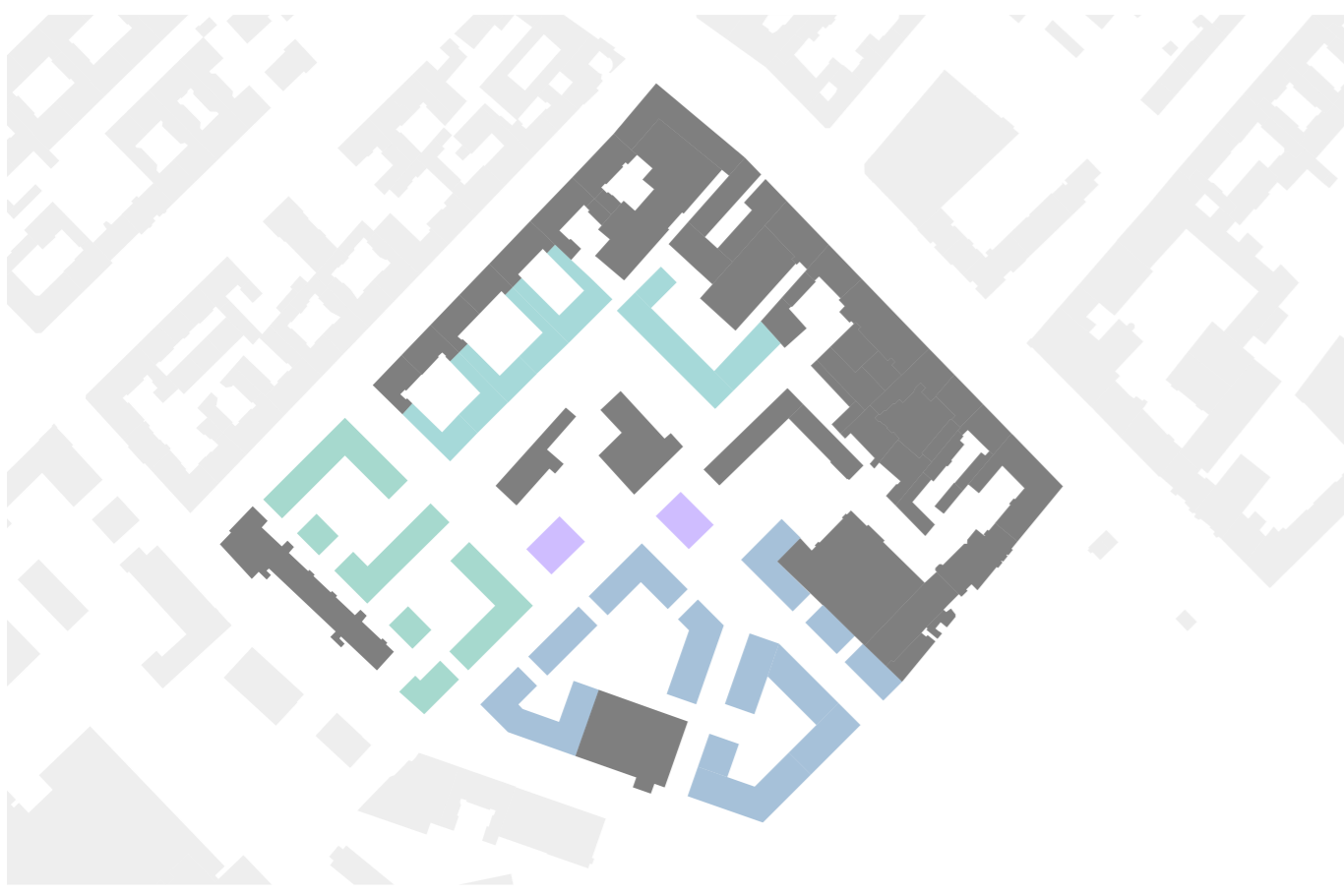
HÜLLE SCHLIEßEN MIT ZONIERUNG DES PLANGEBIETS

PROZESS

GESAMTÜBERSICHT

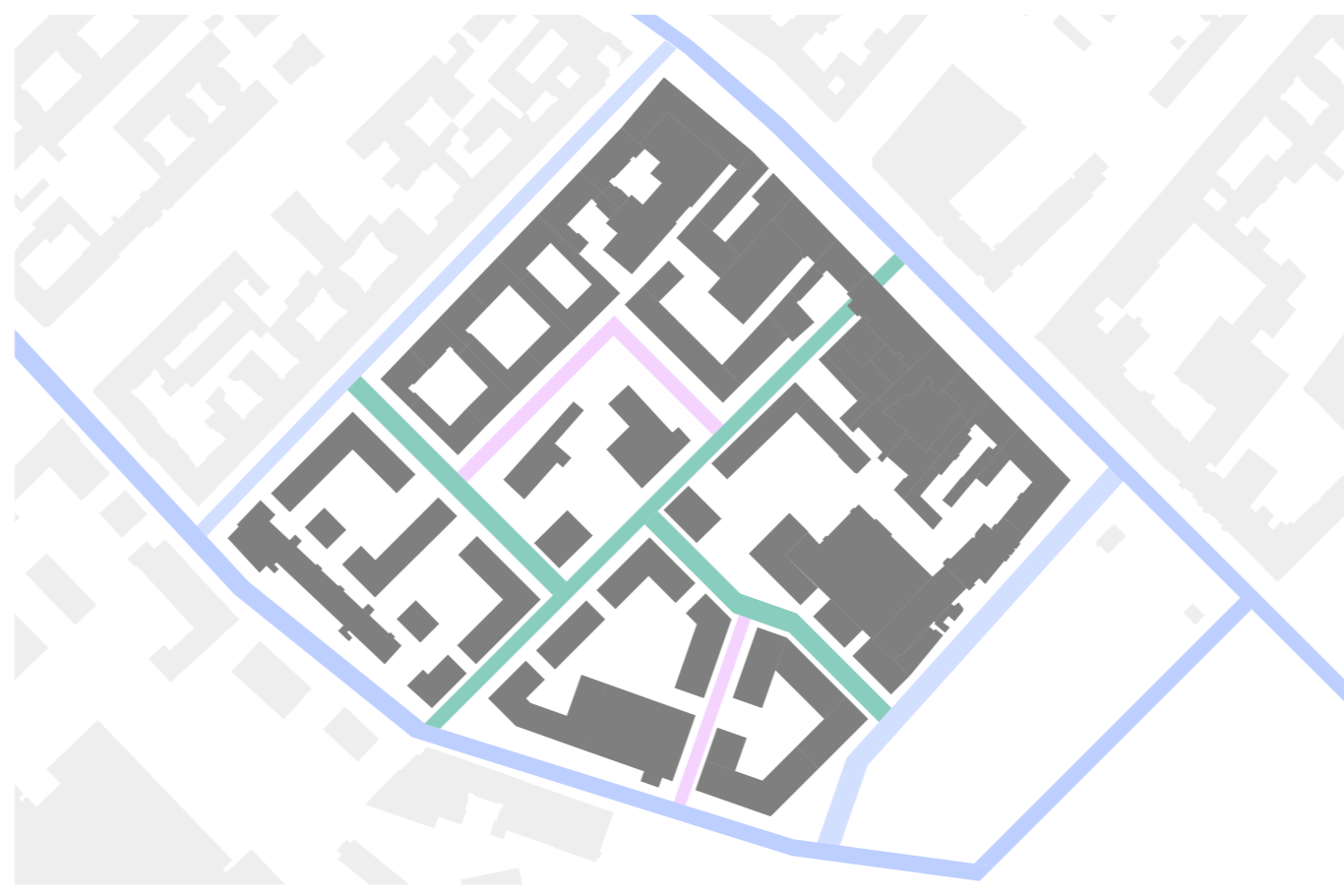


AXONOMETRIE | HÜLLE & KERN



■ GALERIE-TÜRME ■ NEUER-BERLINER-BLOCK ■ WOHNQUARTIER ■ DIVERSES WOHNEN ■ BESTAND

SETZUNG Die gesetzten Baukörper fügen sich in ihrer Form dem Blockrand, um diesen zu verdichten und bilden die Brücke zwischen der Hülle und dem Kern. Dabei entstehen drei unterschiedliche Bauzonen, welche den Kern umgeben und in ihrer Setzung stets die Förderung der Gemeinschaft freischalten. Der Kern wird mit zwei Galerietürmen ergänzt, lässt dabei zwei Werkhöfe entstehen und bildet somit das Kernensemble.



■ INDIVIDUALVERKEHR ■ VERBINDUNGSACHSEN ■ FLÜGELZONEN

ERSCHLIEßUNG Durch die Setzung der Baukörper wird eine deutlichere Durchwegung des Gebiets ermöglicht. Es bilden sich zu allen Himmelsrichtungen Zugewungen, die das Gebiet transparenter machen und den Kern beleben. Dabei entsteht eine repräsentative Achse, welche die alte Stettiner Bahnterrasse reaktiviert. Ein Band um den Kern herum bildet die Nachbarschaftsallee und widmet sich den Gewerbenutzungen im Erdgeschoss.

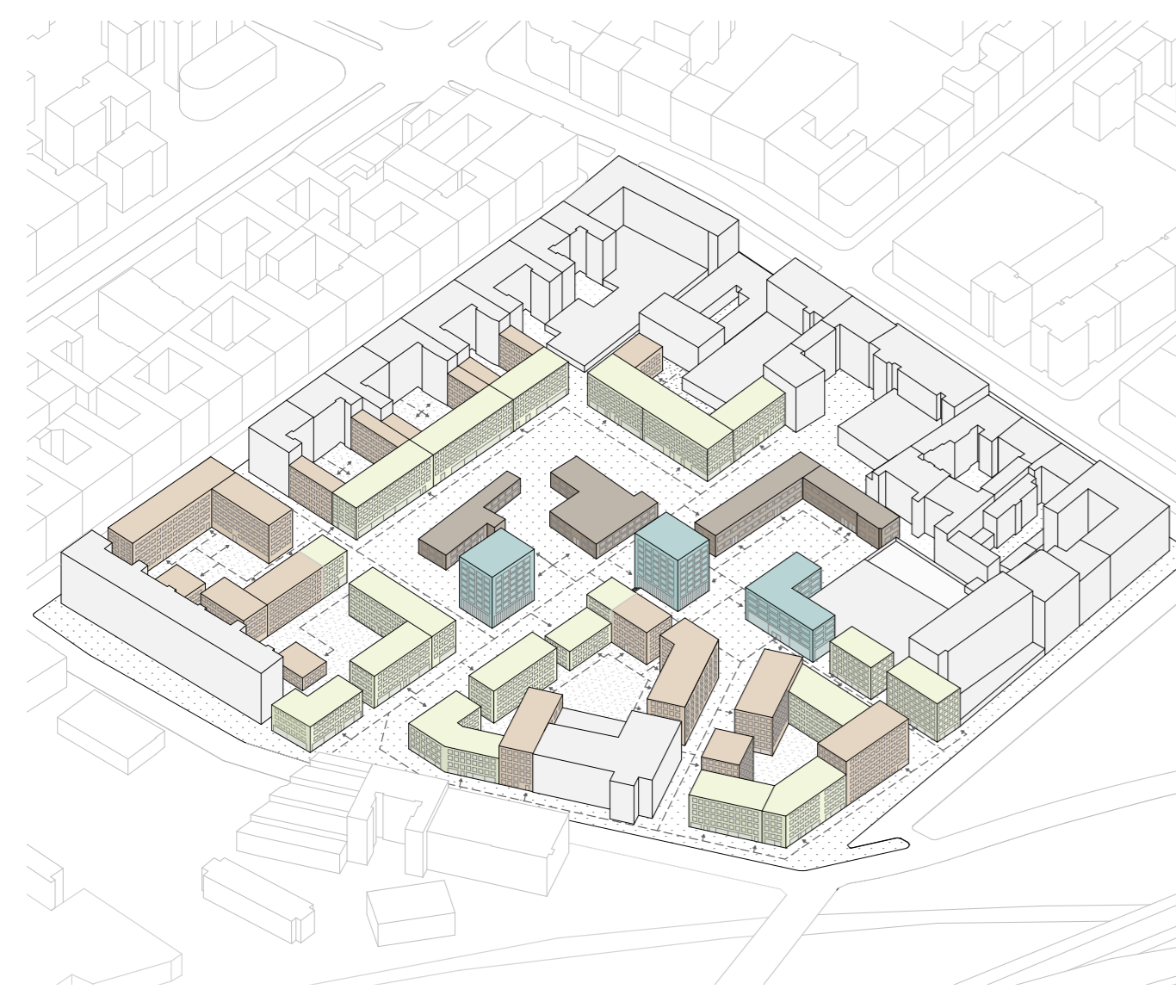


■ ÖFFENTLICHE WERKHÖFE ■ NACHBARSCHAFTSHÖFE - - - GRÜNE AXIS

FREIRÄUME Der Leitfaden des Entwurfs ist das Bilden von Zwischenräumen. Diese werden in drei Typen unterteilt. Im Kernensemble bilden sich zwei Plätze, die als Werkhöfe genutzt werden können und zusätzlich als öffentlichen Treffpunkt innerhalb des Blocks dienen. Die „Grüne Achse“ ergänzt die neuen Erschließungswege mit einer großzügigen Begrünung und großflächige Innenhöfe bilden private Nachbarschaftsflächen der einzelnen Zonen.



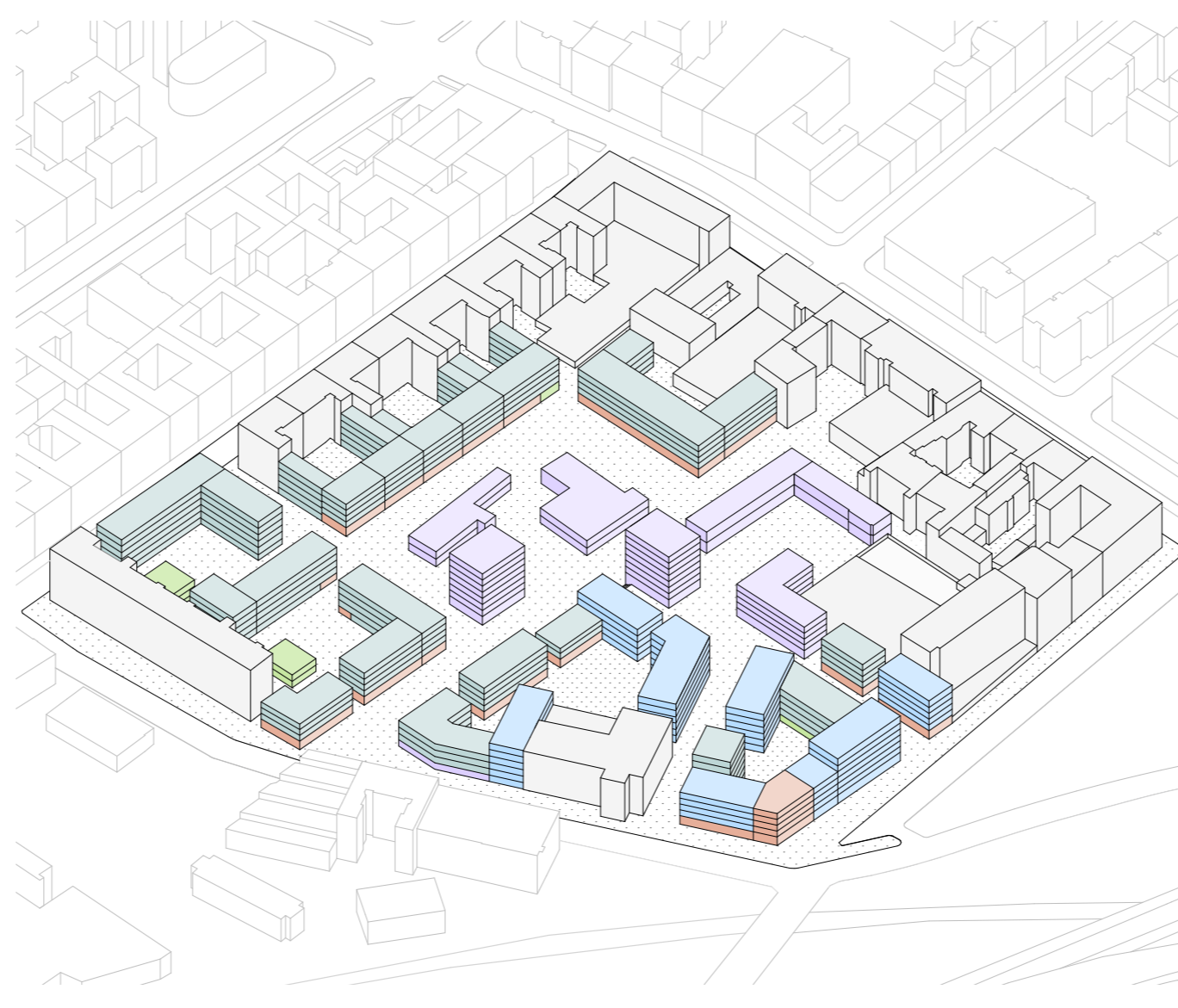
LAGEPLAN | M. 1:1000



■ WOHNBAUTEN ■ MISCHNUTZUNGEN ■ URBANE BAUKÖRPER ■ FABRIKGEBÄUDE

TYPOLOGIEN

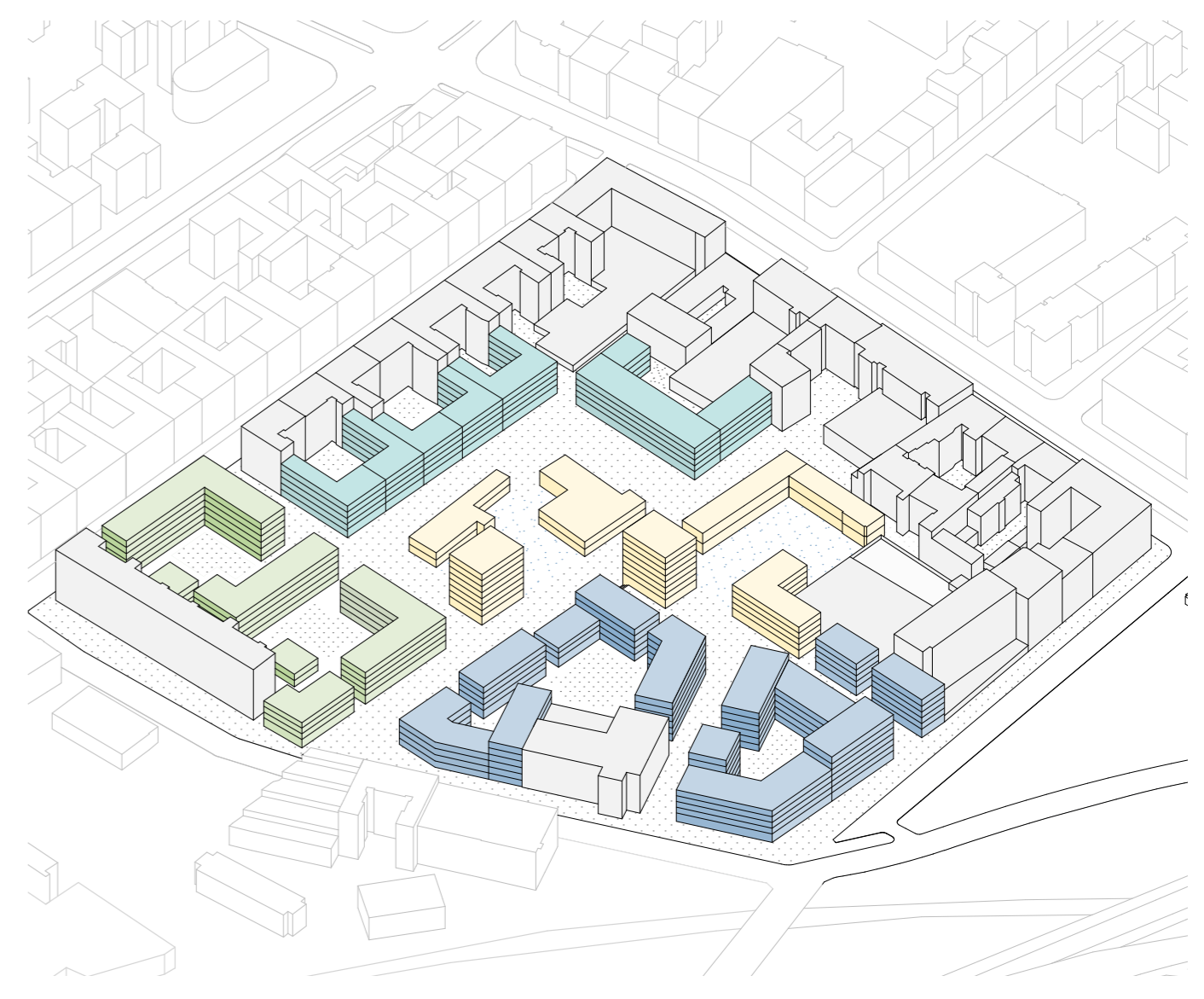
Der Entwurf entspringt einer klaren Struktur und orientiert sich mit diversen Bau-typologien dieser gesetzten Ordnung. Im Kern stehen die wieder aufgewerteten, alten Fabrikgebäude, welche gemeinsam mit den zwei urbanen Baukörpern der Galerietürme einen Ort erschaffen, der Altes und Neues zusammenbringt. Die weiteren Gebäude in den Wohnzonen teilen sich klar und deutlich in entweder ausschließliche Wohnbauten oder, wegen ihrer Platzierung, in Mischnutzungskörper auf. Somit soll die Durchmischung unterschiedlicher Gebäudetypologien stets die Diversität der Nutzer:innen im Gebiet fördern und den Block zu einem belebten Ort transformieren.



■ WOHNEN ■ DIVERSES WOHNEN ■ WERKSTÄTTEN/GALERIEN/ATELIERS ■ GEWERBE ■ SOZIALES

NUTZUNGEN

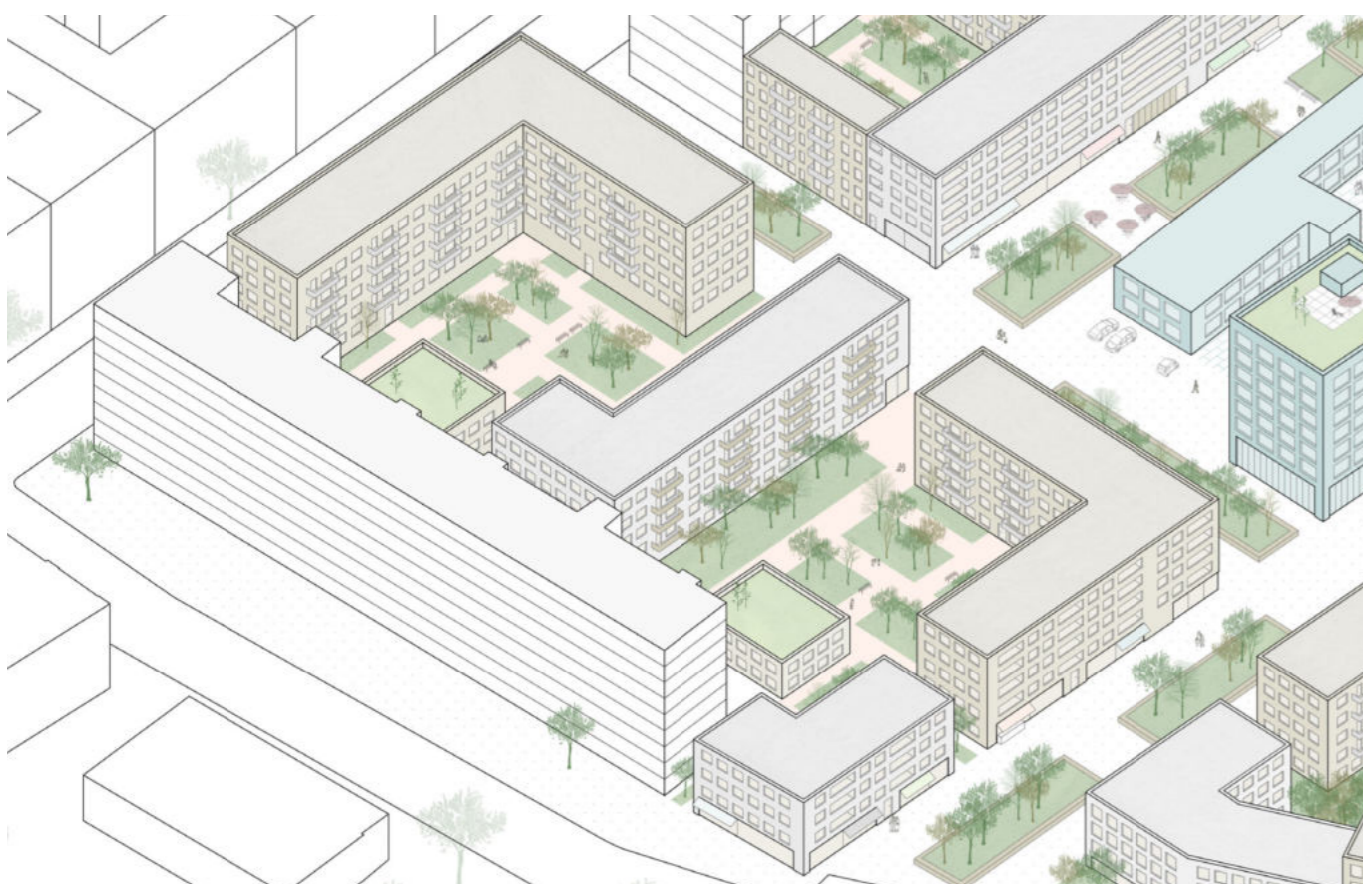
Um eine Revitalisierung des Plangebiets zu ermöglichen, stellt eine breitgefächerte Nutzungsstruktur einen enormen Mehrwert dar. Das Gebiet um den Gesundbrunnen ist gut besucht und sehr divers. Dies soll mit neuen Nutzungsmöglichkeiten im Böttgerblock weiter gestärkt werden. Das Kernensemble bildet einen Ort für schaffende Berufe und fördert das Verhältnis zum Handwerk. Diverse Gewerbenutzungen in den Erdgeschosszonen sollen den Kern zusätzlich ergänzen und einen Flanierweg für die Nachbarschaft erzeugen. Zusätzlich soll konventionelles Wohnen mit experimentelleren Wohntypen kombiniert werden, um eine multikulturelle Nachbarschaft in der Hauptstadt zu gewährleisten.



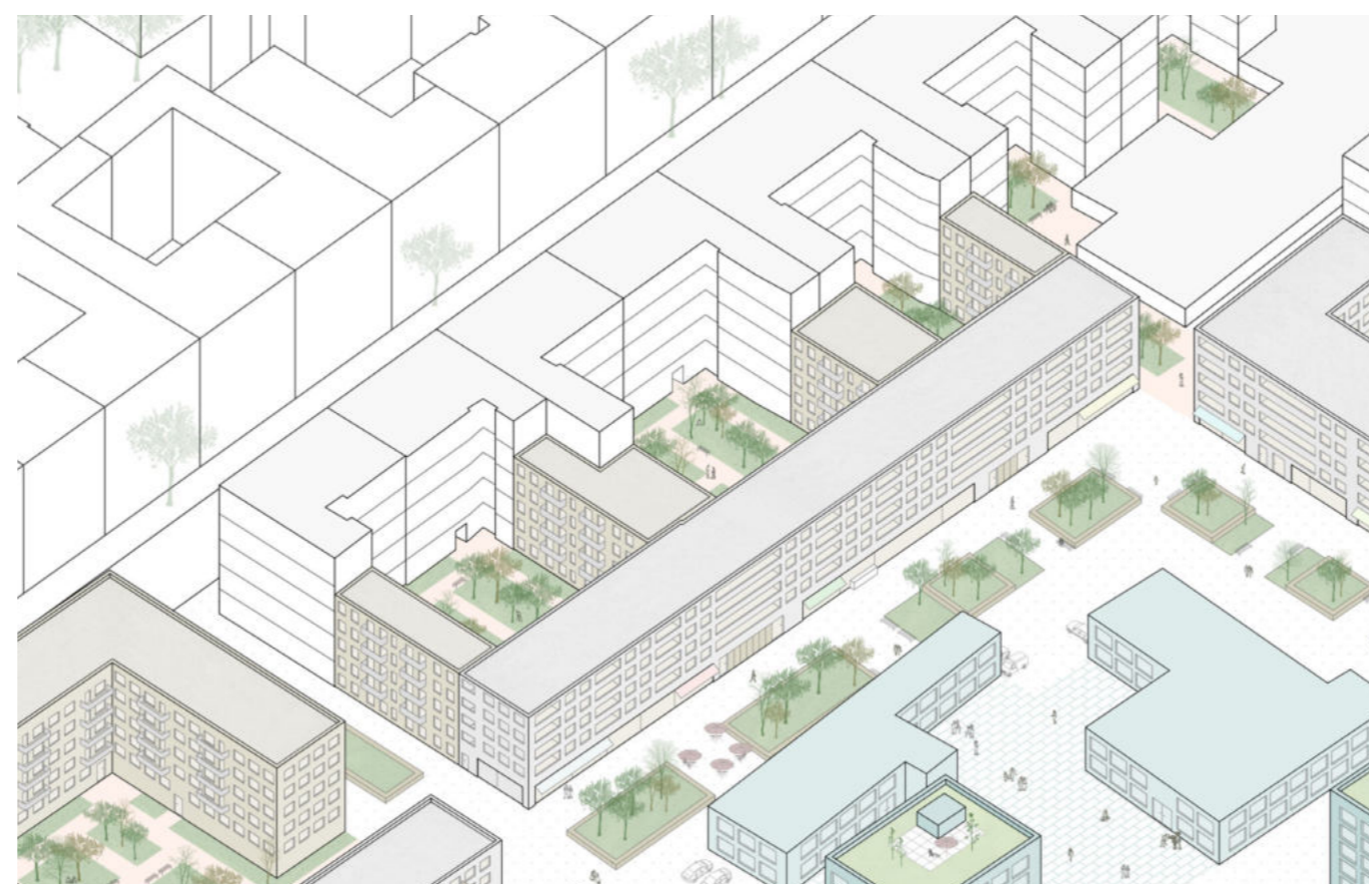
■ WOHNQUARTIER ■ NEUER-BERLINER-BLOCK ■ DIVERSES WOHNEN ■ KERNENSEMBLE

ZONEN

Im Entwurfsprozess war eine klare Zonierung der Baufelder enorm wichtig, um die Stärkung der Hülle und das Hervorheben des Kerns zu signalisieren. Hierbei sind drei essenzielle Zonen entstanden, die den Kern umgeben, die Hülle schließen und jeweils eigene Nachbarschaftsbedingungen kreieren. Sie unterscheiden sich größtenteils in ihren Kubaturen und weisen außerdem verschiedene Anwendungsmöglichkeiten der Gemeinschaftsförderung auf. Diese entspringen entweder aus ihrer städtebaulichen Fügung, ihrer Orientierung zum Kern oder ihrer Auslegung der Wohntypologien. Somit entstehen unterschiedliche Orte innerhalb eines Blockes und bringen dadurch Diversität in das Viertel.



WOHNQUARTIER Das Baufeld fügt sich dem langgezogenen Bestandsgebäude, stellt sich aus großflächigen Kubaturen zusammen und beinhaltet konventionelleres Wohnen. Hier steht die Gemeinschaft im Fokus und beinhaltet große Grünflächen und „Nachbarschaftswohnzimmer“ in Form von Punkthäusern, die unterschiedlich genutzt werden können.



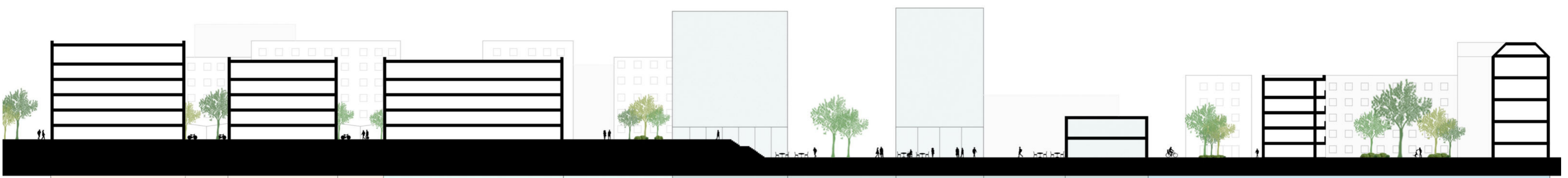
NEUER-BERLINER-BLOCK Die Kubaturen docken an der Blockrandbebauung an und widmen sich in ihrer Form dem klassischen Berliner Block. Hierbei sind gewisse Unterschiede wie größere Innenhöfe und eine Laubengangerschließung im Hinterhaus entwerfungsprägend. Es entstehen zwei Seiten des Blockrands, welche die ideale Brücke zwischen der Hülle und dem Kern bilden.



DIVERSES WOHNEN Dieser Ort widmet sich der Mischung unterschiedlichster Wohntypologien und fügt sich der großteiligen Bebauung im Süden des Gebiets. Das sogenannte diverse Wohnen besteht aus konventionellem Wohnen, Studentenwohnheimen, dem experimentellen Hallenwohnen, Hostels, Nachbarschaftscafés und weiteren Wohn- und Gemeinschaftsformen.



VERTIEFUNG EG | M. 1:500



SCHNITT | M. 1:500

NEUER-BERLINER-BLOCK TYPOLOGIE

NEUER-BERLINER-BLOCK

Die Gesamtstruktur des sogenannten „Neuen-Berliner-Blocks“ setzt sich aus den neuen Hinterhäusern und Seitenflügeln zusammen und dockt an die Vorderhäuser an. Großzügigere Proportionen des Innenhofes erzeugen einen offeneren Charakter und bieten eine höhere Aufenthaltsqualität für die Bewohner:innen an. Die Typologie soll einen neuen städtebaulichen Baustein bilden und das Nachbarschafts- und Gemeinschaftsgefühl mit innovativen oder neu ausgelegten Prinzipien fördern.

VARIABLE ERSCHLIEßUNG

Eine langgezogene Laubgangerschließung stärkt die Transparenz der einzelnen Etagen im Bezug zum Innenhof und der Nachbarhäuser. Die Andockstellen zu den Seitenflügel beinhalten die vertikale Erschließung und zusätzliche Nachbarschaftsflächen die in Form von Terrassen, Gemeinschaftsküchen, Nachbarschaftswohnzimmern oder Gästezimmern modular angepasst und genutzt werden können.

HINTERHAUS & SEITENFLÜGEL

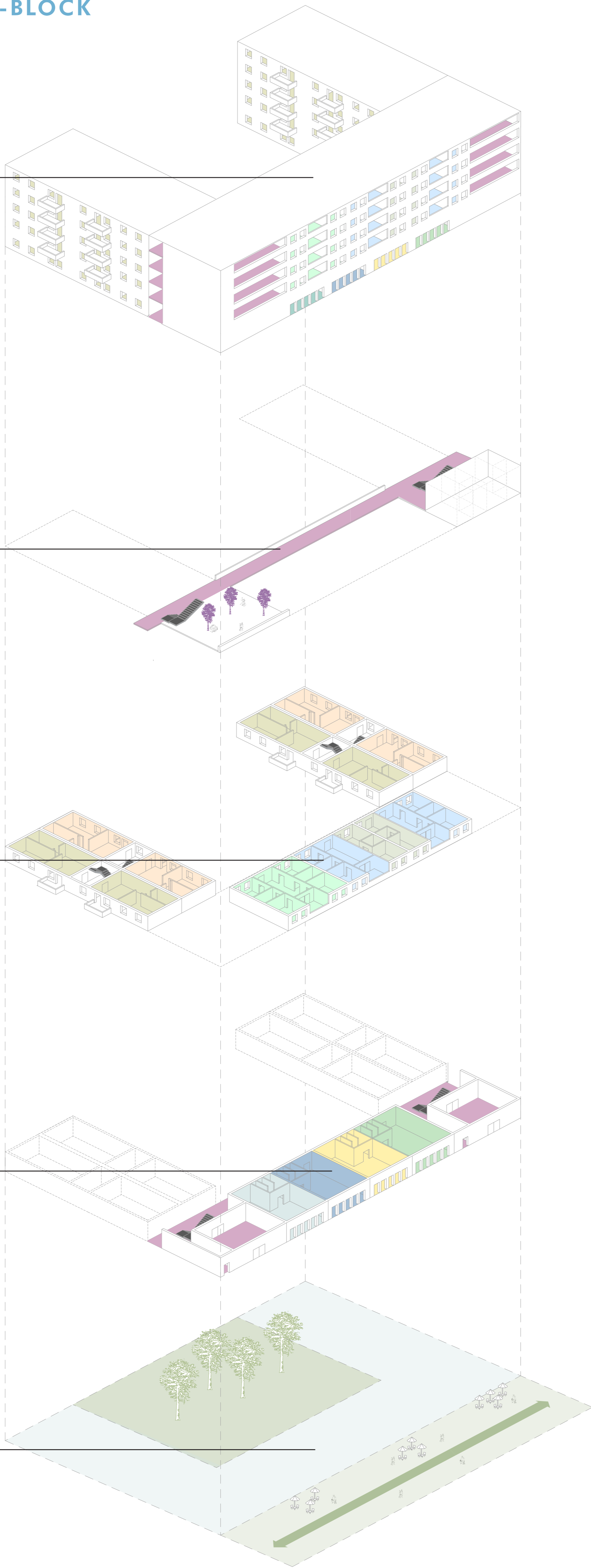
Das Hinterhaus setzt sich grundsätzlich in der eigenen Typologie vom Rest des Blockes ab. Es beinhaltet die Wohntypologie „Flexibel Wohnen“ und folgt einem Rasterystem zur Schaltung modularer Wohnungstypen, um eine Durchmischung der Bewohner:innen in den jeweiligen Etagen zu ermöglichen. Der Seitenflügel hingegen widmet sich dem „Kompakt Wohnen“. Hier geht es darum, in kleinem Maße, große Wohnqualität zu gewährleisten.

GEWERBEFLÄCHEN IM EG

Die Ausrichtung des Hinterhauses zum Kern bietet eine gewerbliche Nutzung der Erdgeschossflächen an und kann somit den Ort weiter beleben. Das Erdgeschoss soll hierbei dem Prinzip der Obergeschosse folgen und eine modulare Einteilung der Verkaufsflächen anbieten. Die Andockstellen zum Seitenflügel dienen hier ebenfalls als Fläche zur vertikalen Erschließung, aber auch zur direkten Durchwegung vom Innenhof zur Nachbarschaftsallee und beinhalten zusätzliche Fahrradstellplätze.

ÖFFENTLICH UND PRIVAT

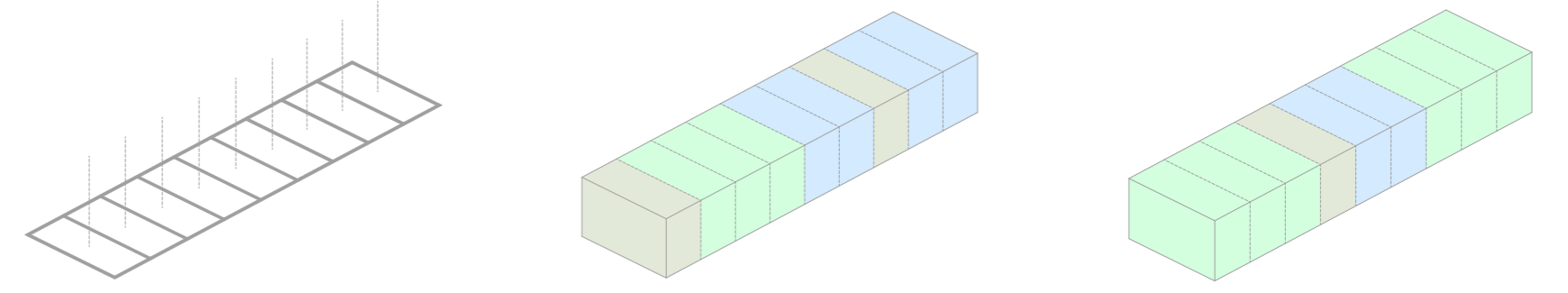
Das Erdgeschoss dient als Übergangszone zwischen dem öffentlichen Bereich der Nachbarschaftsallee und dem privaten Innenhof des Neuen-Berliner-Blocks. Die Zuteilung verstärkt zusätzlich den Bezug von der Hülle zum Kern.



NEUER-BERLINER-BLOCK ELEMENTE

TYP HINTERHAUS - FLEXIBEL WOHNEN

Schaltung von drei Wohnungstypologien im gesetzten Raster, um flexibel nutzbaren Wohnraum für unterschiedliche Anforderungen verschiedener Nutzer:innen zu ermöglichen.



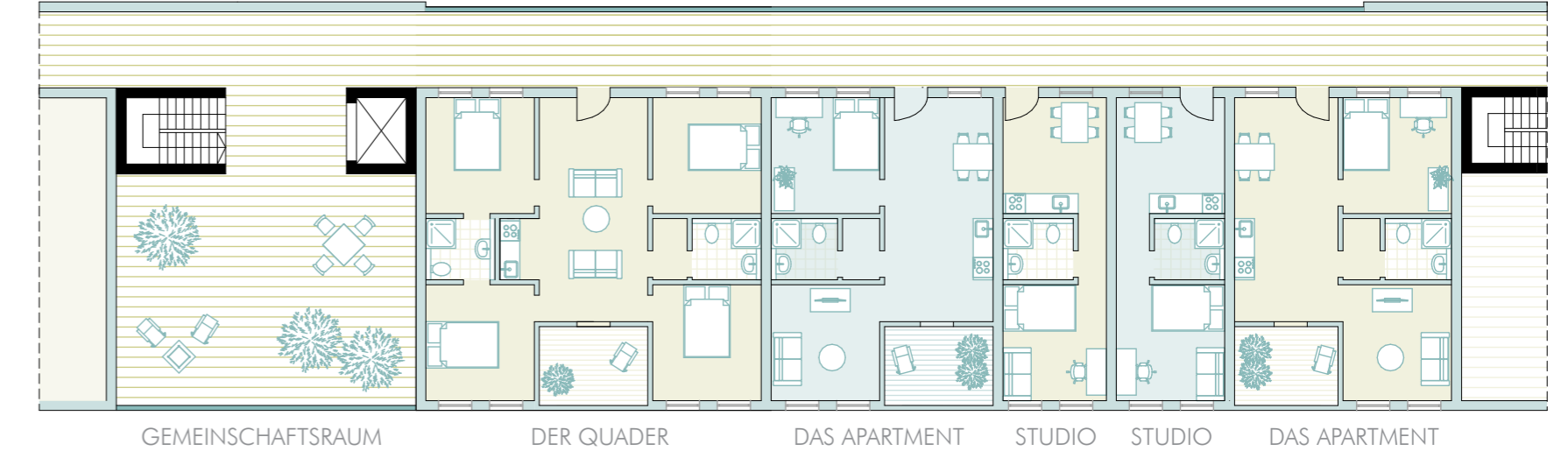
FLEXIBEL WOHNEN - ETAGENGRUNDRISS

35qm - 95qm

1-5 Zimmer

modulare Wohnungstypen für Singles, Pärchen, WGs und Familien

GRUNDRISS OG HINTERHAUS | M. 1:200



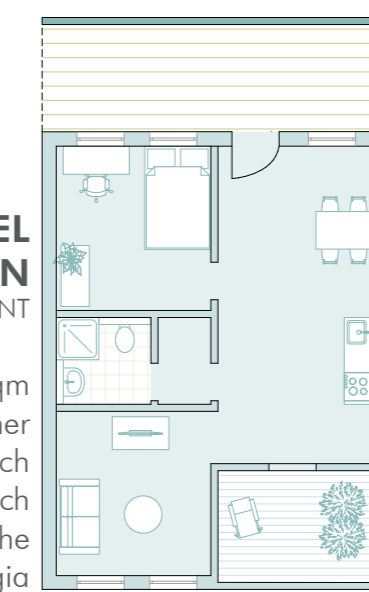
FLEXIBEL WOHNEN DAS STUDIO

35qm
1 Zimmer
Offener Koch- und Essbereich
Bad mit Dusche
als Raumteiler



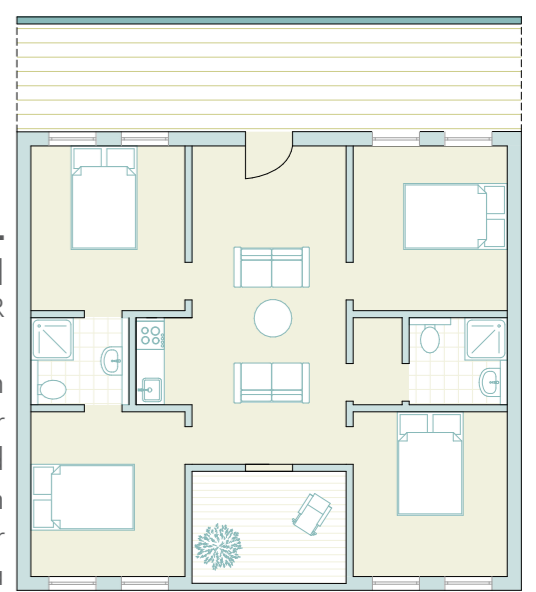
FLEXIBEL WOHNEN DAS APARTMENT

65qm
2 Zimmer
offener Kochbereich
offener Wohnbereich
Bad mit Dusche
Loggia



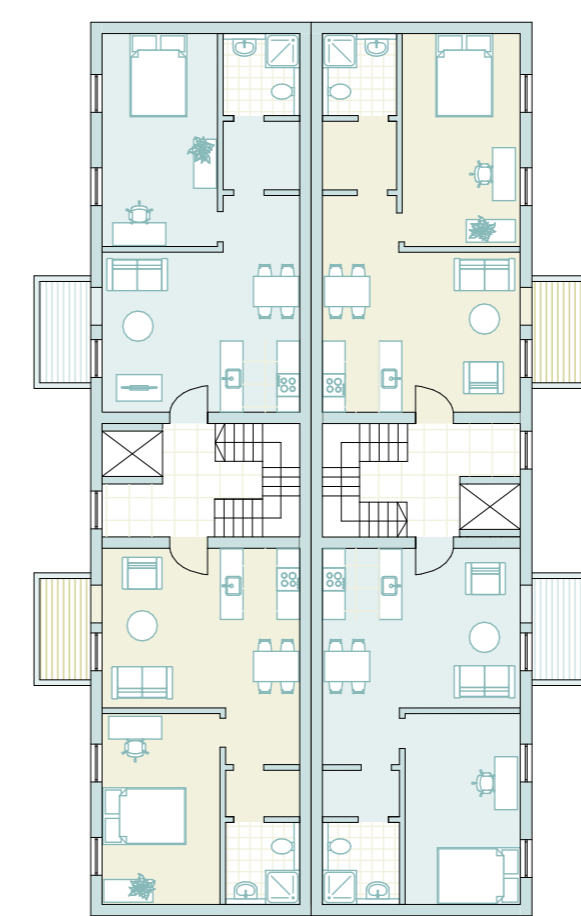
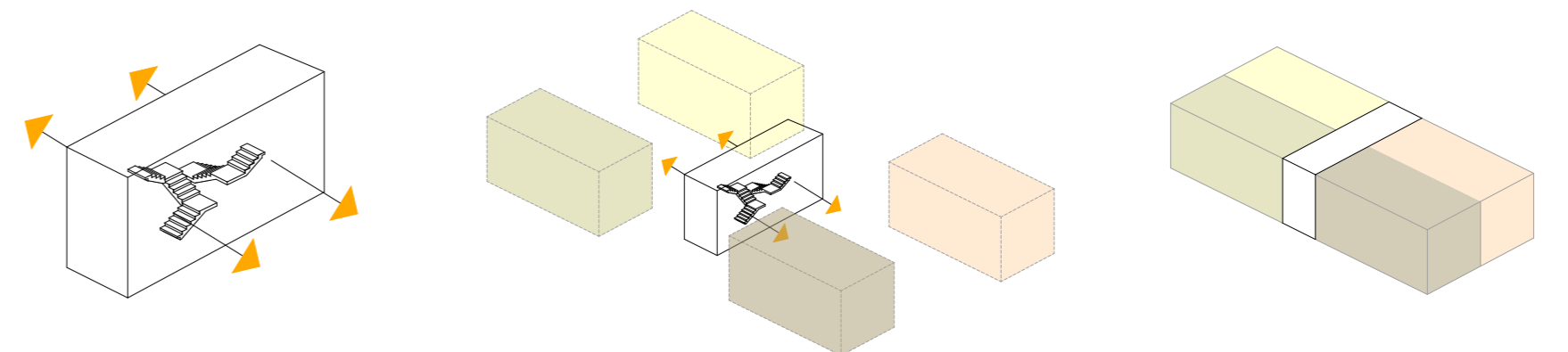
FLEXIBEL WOHNEN DER QUADER

95qm
4 Zimmer
zentraler Koch- und Wohnbereich
2 Bäder
Loggia



TYP SEITENFLÜGEL - KOMPAKT WOHNEN

Komprimierte Wohnfläche in Form von vier gleichen Wohnungstypen pro Etage, welche sich entweder Richtung Osten oder Westen orientieren.



KOMPAKT WOHNEN - ETAGENGRUNDRISS

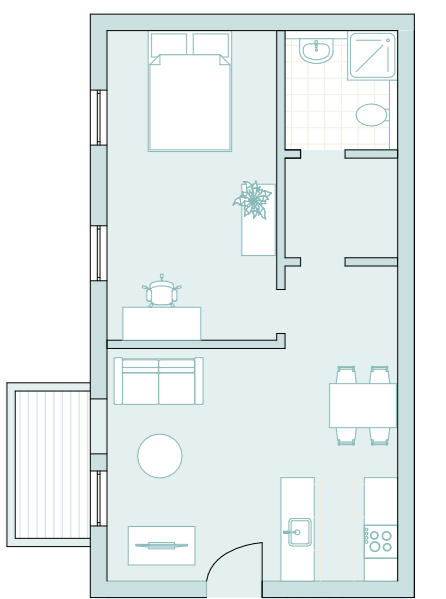
je 2 Einheiten à 55qm

2 Zimmer

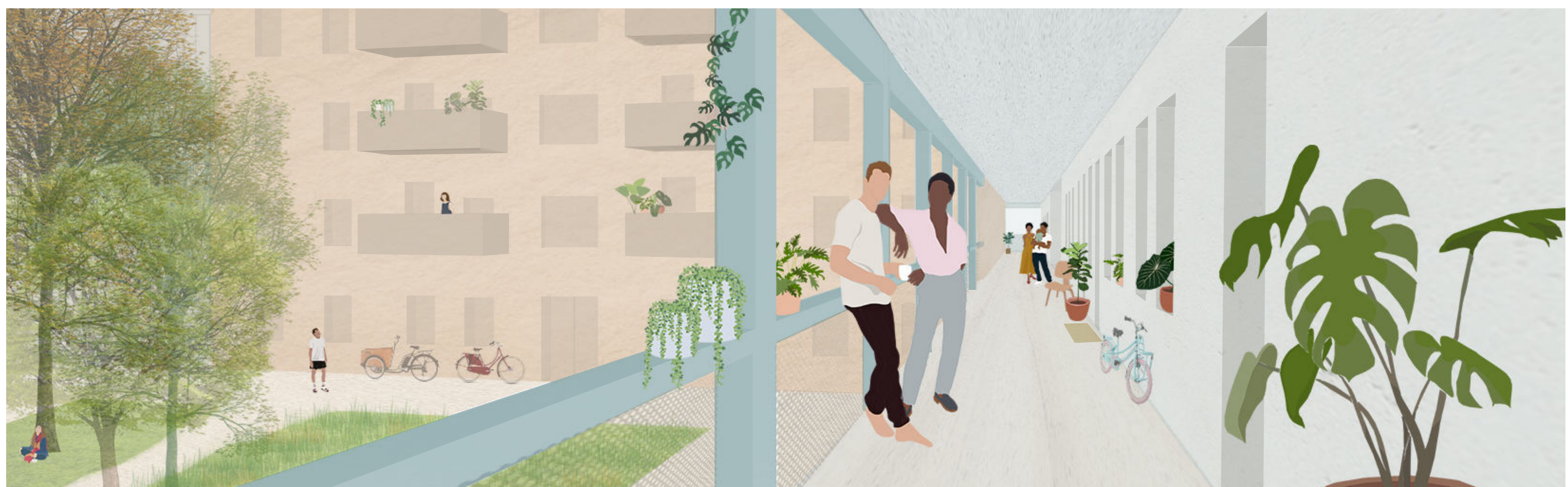
kompakte Wohneinheiten für Singles, Pärchen oder Studierende

KOMPAKT WOHNEN

55qm
2 Zimmer
Bad, Offene Küche



GRUNDRISS OG SEITENHAUS | M. 1:200



VISUALISIERUNG HINTERHAUS | NEUER-BERLINER-BLOCK